Mein theurer Herr Lehmann(?)

Es ist merkwürdig, daß wir seit Ihrer
Abreise uns auch nicht eine Zeile
geschrieben haben, die wir gewöhnt
waren, alle Tage Stunden mit
einander zu sitzen(?), ja halbe Nächte
zu verschwätzen. Es war unverzeihlich,
wenn Sie inzwischen gedacht(?) hätten,
ob ich in Prag bin u. ich andererseits
hätte vermuthen können, daß mich
ein halb Zigeunerhaftes(?) u. ein halb
holdes Schicksal von meiner Heimat(?) u.
fernen(?) Reise so lange zurück-
halten würde.

Ich reise(?) morgen nach Frankfurt(?) und
ich freue mich, Sie zu sehen, mit
einer seltenen Wärme(?). Ich glaube,
wenn ich eine Woche(?) noch zurückbleiben
müßte, so würde ich in Sehnsucht nach
Ihnen unrettbar(?) verdursten(?).

Sie wissen, ich bin [illegible] für [illegible]. Der Kalender vom 12 August wie er mir angezeigt, seinen Amtsblatt auf den Formularen [illegible] hat, so lese ich an seiner Stelle ein.

Ich glaube, man wird mich mit der Legitimation nicht aufhalten. Sollen aber, wie oft möglich, Anfragen [illegible] wollen, so bitte ich Sie vorsichtshalber etwas in der Angelegenheit im Formular zu thun, d. h. die Fakultät und die Anzeigen hierzu [illegible] Kommandanten an den Gubernium ~~[illegible]~~ von Prag [illegible] zu bewirken.

Mündlich mehr. Meine Frau [illegible] mit seit einigen Wochen nicht. Kein Wunder wenn man von ihrem [illegible] auch einem [illegible] schrecklichen Mord [illegible].

O leben Sie wohl
und verwenden Sie mich eben
so freundlich, als ich Ihnen
ergeben werde

Prag 20 August 848. E. [illegible]

[illegible] und [illegible] grüßen
auch das freundlichste.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Hedrich

D 5
25 8

Sr Wohlgeboren
Herrn Moritz Hartmann
Parlamentsmitglied
in
Frankfurt
am Main

Prag
20. AUG